25

1673 Dezember 12. A

ERKLAERUNG VON MARIA REGINA VON ROLL

"Jch underschribne bekhenne hiemit wüssentlich ..., das Jch bereits Jn die 3 Jahr von Meinem Lieben Ehemann [H e i n r i c h L u d w i g Zurlauben] durch Meine Elteren [Franz Ludwig von R o l l und Maria Agnes von S c h ö n a u] abgesünderet bliben Müessen, aldieweilen sie Jhren willen Niemahlen dahin geben wollen, das Jch mit Jhme hausen und zue Jhme gehen solle. So Jch mit betrüebtem Hertzen wegen betreüwender Jhrer ohngnadt ubertragen müessen, da Jch doch nit anders undt Mehrers verlangte als bey Meinem Eheman, mit deme Jch Jederweilen und er mit mir woll und einig gelebt, bestendig zue sein. Das demnach ohngeacht Meiner Eltern widerwillen Jch bey seiner Zuerukhkunfft von der vorhabender Reis mich zue gesagtem Meinem Eheman uff Jedes begehren sambt Meinen Kinderen [mit Sicherheit lebte damals noch Beat Heinrich Franz Ignaz, der spätere P. L e o n z] heimlich oder offentlich alsobald begeben, Mit Jhme hausen und bey Jhme leben und sterben wird, ohngeachtet Meiner Eltern oder die Oberkheit oder Jemandt anders seye zuefriden oder Nit. Und wirdt ich zue Jhm gehen, wan er schon kein dienst haben wurde. Wirdt auch Jch mit Jhme ein Hauswesen anstellen, an welchem Orth Jhme meinem Eheman beliebig. Pitte auch deswegen, Er welle mich als sein Ehegmahl nit verlassen, sunder mir sein Eheliches Hertz und Liebe wie bis dahin nit entzeüchen. Und das Jch nun obigem wolle Statt thuen, So wahr als Jch begehre das mir Gott helffe. Und das uff widriges mein Eheman gwalt uber Mein Leben Ja so gar mich Jn den Paan zue thuen lassen ohne weitere Rechtfertigung. Als hab Jch mich wolbedächtig mit eigner Handt underschriben zue Bernauw Jn Meines Vatters Haus ...

Maria Regina Zurlauben geborne von Roll bekhen in allem wie ob stet"

Original - AH 50, 172-175 - Seite 174 und 175 leer

26

1689 August 9., Luzern A

SCHREIBEN VON [SCHULTHEISS JOHANN RUDOLF] DUERLER [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

"ich widerholle nochmalen die Erkhantnus des Uberflusses, mit welcher so

50/26

hertzlich bin beehret worden, das wenige so unserseits hinderlassen worden, ist für keinen abschlag dessen zu rächnen, sonder ein kleines Zeichen ewer veterlichen früntschafft, so wie schon vorleiffig in vilen occasionen von eim hochgeehrtesten Schwager empfangen.

Was bei disem Andtwort[schreiben] mihr von ihr Excellenz H. [franz.] Ambasadoren [Michel-Jean A m e l o t] uber bekhante Materie Einkommen ist copeilichen in disem extract zu Ersächen. Undt weilen nun ihr Exc. vermeint, dermalen noch nichts von der Materie zu melden, gedunkhte mich besser zu sein, an den H. Schwager noch nichts darvon geschriben, das Er Es auch dissimulieren thäte, damit nit Etwan H. Ambasador vermeinte ich wäre Etwas vorlhaut in die sach gangen, dan dem H. Schwager bekhant, disere Herren sindt gar kutzlig auch in sachen die zwischet vertrulisten freünden gegen einander Eröffnet werden.

Also will ich dermalen auch nit schriben, das mit mein ... Schwager darüber geret habe. Es wirt sich zu seiner Zeit schon alles können herführthun. Allein ist gewüss das Jr Heilikheit [I n n o z e n z XI.] widerumb in bestem standt sich befinde, wie dan die particularschriben vom hoff an den H. Nuntium [Bartolomeo M e n a t t i] gsächen ... Man haltet moraliter Eigentlich darfür, das diser zustandt ihr Heiligkeit noch für vill Jar zue gsundheit gedein solte, welches alles dem H. Ambasador thrülich schriben werde, damit man bei hoff zu paris die pensionen nach belieben sicher darnach nemben kan. Und hoffe noch alzeit dise negotiation werde so leichter dingen nit widerumb verschwinden.

Jm übrigen wans sonst hette kein sin mit ihr Heilikheit H. Nepoten [Livio O d e s c a l c h i und Marchese Antonio Maria Herba - es ging um die Frage, ob die beiden ins Bürger- oder Landrecht aller kath. Orte aufgenommen werden sollten -][1] hette ich Es wegen des Ehrlichen alten H. Nuntii [Giacomo C a n t e l m i] zufridenheit sehr woll suchen mögen, wie dan will gepitten haben nach Eüsserster Müglikheit das geschäfft zu befürdern, wie dan H. Nuntius Erst gestern bei mihr in dem Haus uf ein nüwes gantz angedeyenliche instantias gemacht.

Bedankhe mich dir das H. Schwager guter intention wegen bekhanten geschäfft Zu Meierscapell[2], es wirt gut sein so die sach in früntlikheit ihr fortgang gedient.

Beikommet übersende dem H. Schwager die beide Basler Zeitungen, so alle Zit Zinstag am Morgen herkommen. Der Bott bedütet das andere ihme Jerlichen 2

richsdaler für dise beide Zeitungen bezallen, so also der H. Schwager solches verlangt kan Er bestälen".

"Lettre de M. l'avoyer Durler de Lucerne a son beaufrere M. le landamme Beat Jacques de Zurlauben".

1) vgl. EA VI 2, 301 q
2) Fischereistreitigkeiten im Zugersee s. AH 43/127

Original. Dorsualnotiz von Beat Fidel Zurlauben.
AH 50, 176-179 - Seite 179 leer

27

[v. 1710] Oktober 1., Paris A

SCHREIBEN VON HEINRICH [DAMIAN LEONZ] ZURLAUBEN [AN MARIA JAKOBEA ZURLAUBEN]

"Je ne scaurois plus differer de vous ecrire, c'est a dire de m'attirer de vos nouvelles. je ne scay, si vous avez receu toutes mes lettres, que je vous ecrivi il n'y a pas long temp: je souhaite que vous vous portiez bien. je vous rends milles graces de toutes les bontez, dont je voi toujour des marques dans vos lettres; vous me temoignez de la maniere du monde la plus obligeante, la part et le secours que vous prennez dans mes besoins: c'est pour quoy je souhaiterois d'etre Capable de vous pouvoir rendre service, et de vous satisfaire pour toutes les bontez que avez pour moy: je vous assure que je suis presentement avec mon frere [le] Capitain [B e a t F r a n z P l a z i d u s Zurlauben] a fontainbleau pour passer un peu de temp les vacances; mais je vous prie de dire a M: mon pere [B e a t J a k o b II. Zurlauben], qu'il nous envoie l'argent; avant que mon frere Capitain parte en suisse, pour paier la pension [- gemeint die Pension im Kolleg d'Harcourt, das der Schreiber zusammen mit seinem Bruder B e a t L u d w i g Zurlauben damals in Paris besuchte -]. Car le principale dans nos Colleges, n'est pas content d'avoir tarder si long temp. je vous prie de faire mes Complimens a M. mon pere et M. ma mere [M a r i a B a r b a r a Zurlauben], et de dire qu'il nous laisse donner un homme, qui doit avoir soin pour nous pendant l'absence de mon frere Capitain, parceque mon Precepteur qui manque quelquefois de nous apprendre, et qui sorte toujour du College, en nous laissant tout seul dedans, ceque arrive tres rarement aux autres precepteurs, je vous prie d'ecrire un peu a Mon frere [Beat] louis [Zurlauben] qui est toujour mal honneste soit